

Ergebnisse der 2014 durchgeführten Bestands- und Bedarfsabfrage für Vermessungsfachkräfte im Land Brandenburg bezogen auf den Zeitraum 2015 bis 2019:

	Ø Absolventen / Jahr	Ø Bedarf / Jahr	Ø Abgang / Jahr	Unterdeckung (bezogen auf Spalten 2 und 3)
1	2	3	4	5
Vermessungstechniker	12,1	20,6	9,6	41 %
Geomatiker	1,4	4,4	1,3	68 %
Ing. (FH)/Bachelor	4,7	8,1	8,8	42 %
Ing. (FH)/Bachelor gD	1,5	2,6	0,6	42 %
Ing. (Uni)/Master *	3,3	4,8	6,4	31 %
Ing. (Uni)/Master hD	1,4	3,2	4,0	56 %

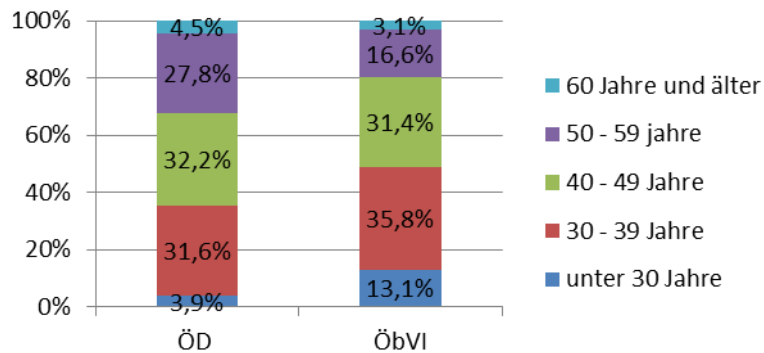
* Aussagekraft aufgrund von Unsicherheiten bei der Bedarfsermittlung eingeschränkt.

gD = gehobener vermessungstechnischer Verwaltungsdienst; hD = höherer vermessungstechnischer Verwaltungsdienst

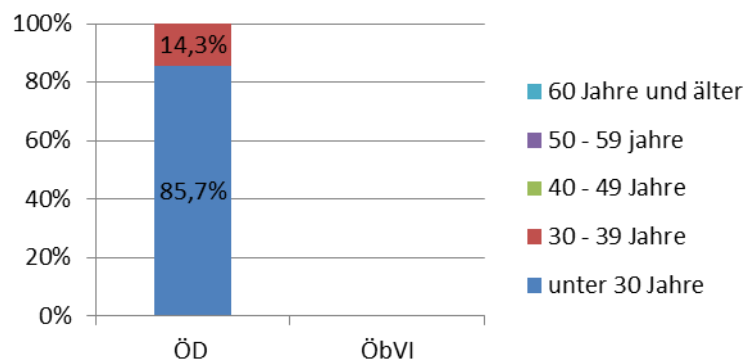
Ausgehend von der Altersstruktur ist zu erwarten, dass der Bedarf ab 2020 noch höher ausfallen wird.

Altersstruktur Öffentlicher Dienst (ÖD) und Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure (ÖbVI):

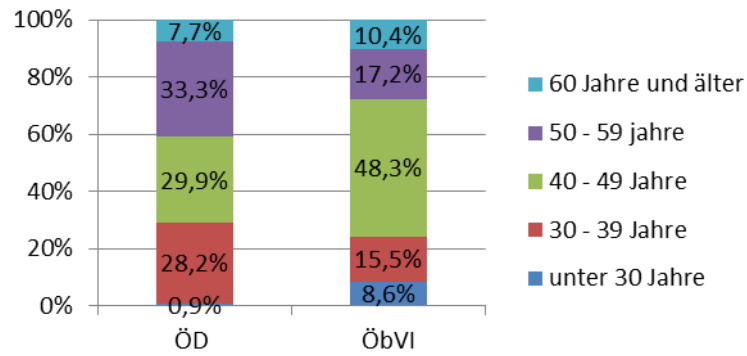
Vermessungstechniker



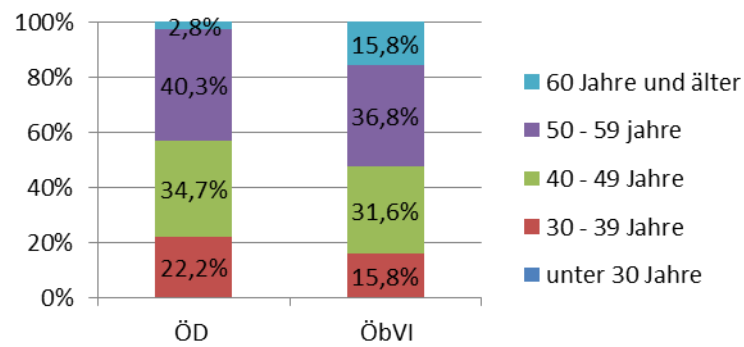
Geomatiker



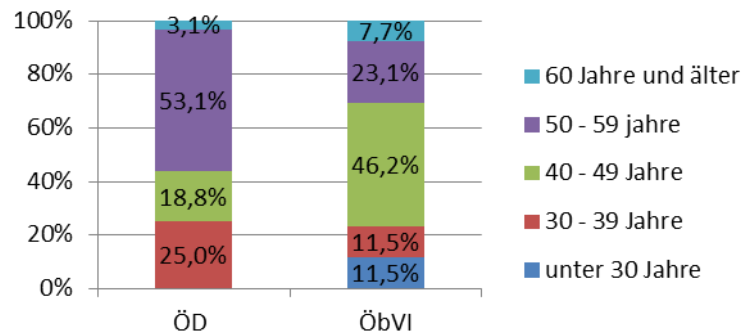
Ing. (FH)/Bachelor



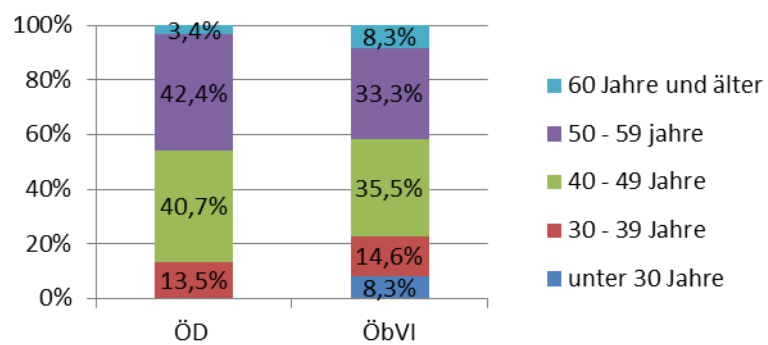
Ing. (FH)/Bachelor gD



Ing. (Uni)/Master



Ing. (Uni)/Master hD



Hinweise zur Bestands- und Bedarfsabfrage:

Die LGB führte 2014 eine webbasierte Bestands- und Bedarfsabfrage für Vermessungsfachkräfte im Land Brandenburg durch (rd. 300 Behörden und Unternehmen). In der Abfrage wurde die Ausbildung, das Studium und die Laufbahnausbildung (gehobener und höherer vermessungstechnischer Verwaltungsdienst) berücksichtigt. Die Auswertung erfolgte durch die Arbeitsgruppe „Nachwuchsinitiative“ unter Mitwirkung der sich an diese Initiative angeschlossenen Berufsverbände.

Absolventenzahlen: Soweit vorhanden wurden die bundesweiten Zahlen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl Brandenburgs gesetzt. Im Übrigen wurden die Zahlen für Brandenburg und die benachbarten Bundesländer zugrunde gelegt. Zudem wurden sachverständig Anpassungsfaktoren angebracht, da viele Absolventen nach dem Abschluss eine weiterführende Ausbildung beginnen.

Bedarfs-/Abgangszahlen: Die Befragungsergebnisse wurden auf Brandenburg hochgerechnet. Dabei wurde auch der Bedarf im privaten Sektor (unzureichende Datenbasis in der Umfrage) sachverständig abgeschätzt.